

## **Niederschrift**

**über die Sitzung am Mittwoch, 14.03.2007,  
im Kreishaus Borken**

### **Anwesend:**

#### **Vorsitz:**

Irmgard Kerkhoff Rhede

#### **Mitglieder:**

Uta Röhrmann	Bocholt	
Maja Saatkamp	Borken	
Gertrud Söbbing-Krumkamp	Ahaus	
Gerti Tanjsek	Bocholt	Vertretung für Heidi Buskase
Ursula Zurhausen	Borken	

#### **Vertreter/innen der Verwaltung:**

Gerd Wiesmann  
Irmgard Paßerschroer  
Angela Hindermann  
Martina Jansen

#### **Es fehlen entschuldigt:**

Heike Bösing	Reken
Barbara Büscher	Stadtlohn
Friederike Düllberg	Gronau
Garvert, Magdalene	Rhede
Karin Mikosch-Eimann	Gronau
Markus Schulte	Gronau

### Erledigung der Tagesordnung:

Vorsitzende Kerkhoff eröffnet um 17:00 Uhr die Sitzung und begrüßt die Erschienenen.

Sie stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Einwendungen gegen die Tagesordnung sowie die Niederschrift der letzten Sitzung werden nicht erhoben.

### Öffentlicher Teil

**Punkt 1: Bericht zum Frauenförderplan (FFP) für die Periode 2004 - 2006 und Fortschreibung des FFP für die Jahre 2007 - 2009**  
**Referentin: Angela Hindermann, Fachdienst Organisation und Personal**  
**Vorlage: 0039/2007**

---

Berichterstatlerin: Angela Hindermann

Die neue Mitarbeiterin im Fachdienst Organisation und Personal, Frau Hindermann, stellt den Bericht zur Umsetzung des Frauenförderplans vor. Im Vergleich zum Frauenförderplan für die Jahre 2004 – 2006 sei die Beschäftigtenstruktur der Kreisverwaltung hausweit konstant geblieben. Im mittleren Verwaltungsdienst, im medizinischen Dienst und im sozialen Bereich seien Frauen personell stark vertreten, wobei sie im gehobenen und höheren Verwaltungsdienst sowie im technischen und veterinärmedizinischen Bereich unterrepräsentiert seien. Gründe hierfür seien u.a. Entscheidungen für eine Familienphase, Teilzeit/Beurlaubung von bisherigen Vollzeitkräften, Einsparungen bei Stellenneubesetzungen sowie in technischen Bereichen mangelnde Bewerberinnen. Umsetzungen und Beförderungen stellten sich bei Frauen positiv dar. Auch Teilzeitarbeitsplätze würden häufig von Frauen genutzt. Hervorzuheben seien die guten Voraussetzungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch flexible Arbeitszeiten, verschiedene Arbeitszeitmodelle, Möglichkeiten zur Beschäftigung am häuslichen Arbeitsplatz und weitgehende Berücksichtigung der eigenen Wünsche. Zurzeit laufe eine Umfrage über die Nutzung einer betrieblich unterstützten Kinderbetreuung und erst seit ein paar Monaten sei ein Arbeitsplatz (mit Spielsachen) als „Notfallbüro“ eingerichtet worden. Jedoch gelte es bei allen positiven Entwicklungen weiterhin, den Frauenanteil besonders in den Bereichen zu stärken, in denen Frauen unterrepräsentiert seien.

Frau Hindermann stellt die wesentlichen Änderungen des Frauenförderplans vor. Hier erfolge eine sprachliche Anpassung an die gesetzliche Formulierung: Teilzeitbesetzbarkeit aller Stellen (auch mit Leitungsfunktionen), weil die Formulierung „teilbar“ in der Vergangenheit zu Irritationen über die Bedeutung geführt habe. Diese Formulierung biete alle Möglichkeiten einer Teilung. Letztlich werde bei jeder Stellenausschreibung in Zusammenarbeit mit den Facheinheiten die Frage der Teilung/Teilzeit geprüft. Eine Untersuchung aller Stellen mit Leitungsfunktionen auf Teilzeitbesetzbarkeit sei für 2007 vorgesehen. Die Berichtspflicht der Facheinheiten werde an die Fortschreibung des Frauenförderplans gebunden. Die Gleichstellungsbeauftragte werde bei der Umsetzung des TVöD beteiligt. Sie habe auch eine beratende Mitwirkung in der betrieblichen Kommission.

Frau Kerkhoff bedankt sich bei Frau Hindermann für deren Ausführungen.

Der Arbeitskreis diskutiert die Erläuterungen von Frau Hindermann und äußert sich positiv über eine so frauenfreundliche Verwaltung.

**Beschluss:** einstimmig

Der Bericht zum abgelaufenen Frauenförderplan 2004 – 2006 wird zur Kenntnis genommen. Der Frauenförderplan für die Jahre 2007 – 2009 einschließlich seiner Anlagen wird gem. § 5a LGG beschlossen.

**Punkt 2: Vorstellung des Leitfadens "Allein Erziehende im SGB II" - Handlungsempfehlungen des Arbeitskreises Gender SGB II**  
**Referentin: Irmgard Paßerschroer**

---

Berichterstatte(r)in: Frau Paßerschroer

Frau Paßerschroer stellt die Schwerpunkte des Leitfadens „Allein Erziehende im SGB II“ heraus, da der Leitfaden den Arbeitskreismitgliedern bekannt sei und schon in anderen Ausschüssen diskutiert worden sei. Im Leitfaden werde zunächst die Situationsanalyse vorgestellt, anschließend die Problemkonstellation und daraufhin Handlungsempfehlungen für die FallmanagerInnen vor Ort aufgezeigt. Allein Erziehende bildeten zurzeit mit über 60 % den größten Anteil der Bedarfsgemeinschaften mit Kindern, wovon mit rd. 93 % dieser allein Erziehenden Frauen seien. Auf dem Arbeitsmarkt seien mehr Männer als Frauen integriert worden. Das könne damit zusammenhängen, dass der Arbeitsmarkt zu unflexibel sei und Frauen durch familiäre Verpflichtungen weniger flexibel seien. Auch würden sie oftmals in 400,- €-Jobs vermittelt. Mögliche Problemkonstellationen seien die Trennung vom Partner/der Partnerin, Schulden, Gewalterfahrungen, fehlende Qualifikation. Handlungsempfehlungen lägen in den Rahmenbedingungen im Service-Punkt Arbeit und in den Weiterbildungen von FallmanagerInnen, damit diese eine Sensibilität für allein Erziehende entwickeln könnten. Sie sollten konkrete Kenntnisse über örtliche und überörtliche Beratungsangebote erlangen. Hierüber informierten Broschüren in den Kommunen, der Familienkompass (wird Ende März vom Fachbereich Jugend und Familie der Öffentlichkeit vorgestellt) und der Sozialatlas für FallmanagerInnen in den Kommunen des Kreises Borken, der ein Fleißwerk von Studierenden der Fachhochschule seit und heute mitgenommen werden könne. Ein besonders wichtiger Bereich sei die Kinderbetreuung. Den FallmanagerInnen müsse bekannt sein, dass der Anspruch auf einen Kindergartenplatz ab dem 3. Lebensjahr bestehe und die Tagespflege ein gleichwertiges Betreuungsangebot zur Betreuung in Kindertageseinrichtungen sei. Für EmpfängerInnen von Arbeitslosengeld II könnten die Elternbeiträge auf Antrag teilweise oder vollständig erlassen werden. Ein weiteres wichtiges Angebot sei die offenen Ganztagsgrundschule.

Frau Kerkhoff bedankt sich bei Frau Paßerschroer. Der Leitfaden sei sehr umfangreich und informativ.

Frau Röhrmann erkundigt sich nach dem Verteilerkreis des Leitfadens.

Frau Paßerschroer erklärt, dieser sei an die FallmanagerInnen vor Ort und alle Gleichstellungsbeauftragten im Kreis weitergeleitet worden.

Frau Saatkamp fragt nach den Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten für Frauen.

Herr Wiesmann merkt an, dass dies die eigentliche Aufgabe der FallmanagerInnen vor Ort sei. Diese müssten das Angebot kennen und sich intensiv mit jedem Fall befassen. Die Menschen vor Ort würden das Klientel und die Firmen besser kennen und hätten so einen leichteren Zugang. Fortbildungsveranstaltungen seien notwendig.

**Punkt 3: Terminplanung 2007**

---

Folgende Termine für die Sitzung des Arbeitskreises Gleichstellung von Frau und Mann werden festgelegt:

- Dienstag, 22.05.2007, 17:00 Uh
- Dienstag, 04.09.2007, 17:00 Uhr
- Donnerstag, 29.11.2007, 17:00 Uhr

**Punkt 4: Bericht der Gleichstellungsbeauftragten**

---

Frau Paßerschroer informiert über den Sachstand aktueller Veranstaltungen und Projekte:

1. Runder Tisch GewAlternativen:

- Der Flyer „Hinsehen! Handeln! Gewalt in Beziehungen – Häusliche Gewalt“ sei überarbeitet und in vier verschiedenen Sprachen (türkisch, russisch, serbokroatisch und deutsch) gedruckt worden. Er sei an alle in Frage kommenden Einrichtungen und Institutionen verschickt worden.
  - Seit ca. zwei Monaten gebe es eine Informationswebseite für Kinder und Jugendliche. Es handele sich hierbei um eine landesweite Internetseite, die erstmals 2004 von dem Verein „Frauen helfen Frauen e.V. Dortmund“ ins Netz gestellt worden sei. Mit Zuschüssen des Ministeriums hätte sich der Kreis dort eingekauft. Auf der Internetseite [www.kidsinfo-gewalt.de](http://www.kidsinfo-gewalt.de) könnten sich Kinder und Jugendliche über Beratungsangebote im Kreis Borken informieren und fänden so die für sie nächstgelegene Anlaufstelle. Der Vorteil liege in der Anonymität und es sei ein aktuelles Medium für Kinder und Jugendliche. Plakate und Postkarten, die an Schulen und Beratungsstellen im Kreis verschickt worden seien, machten auf dieses Angebot aufmerksam.
  - Die Fortbildungsreihe „Was nun? – Prävention und Hilfe bei häuslicher Gewalt“ starte jetzt von der AG Unterstützungsangebote für Kinder und Jugendliche und richte sich an LehrerInnen und ErzieherInnen, die sich näher mit dem Thema auseinandersetzen möchten. An dieser Fortbildungsreihe mit sieben Veranstaltungen nahmen insgesamt 23 Personen aus den Bereichen Tageseinrichtungen und Schulen teil. Zusätzlich werde in der Zeit vom 26.11. bis 28.11.2007 eine Blockveranstaltung mit gleichen Themeninhalten angeboten.
2. Die BBS Westmünsterland habe einen Antrag auf Übernahme von Personalkosten für Projekte im Rahmen der EQUAL-Entwicklungsgesellschaft FUTURA gestellt. Bei diesem beantragten Zuschuss handle es sich um den Erhalt von EU-Mitteln erforderlichen regionalen Eigenanteil, der bislang über die Einbindung der Regionalstelle Frau und Wirtschaft in das Projekt eingebracht worden sei. Durch die Schließung der Regionalstelle entstehe hier eine Finanzierungslücke, die über den Zuschuss des Kreises aufgefangen werden solle. Die Angebote, für die ein Zuschussantrag eingereicht worden sei, konzentrierten sich auf Angebote für Berufsrückkehrerinnen und Angebote zur Berufswahlorientierung für Mädchen. Frau Senden, Mitarbeiterin im Projekt FUTURA, würde gerne in einer der nächsten Arbeitskreissitzungen über diese Projekte berichten. Der AK begrüßt diesen Vorschlag.
3. Zum Internationalen Frauentag hätten zahlreiche Veranstaltungen stattgefunden. Am 18.04.2007 finde noch eine Informationsveranstaltung zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) im Kapitelshaus in Borken und am 04.06.2007 eine Vortragsveranstaltung zum Thema „Geschlechteraspekte des Demografischen Wandels in Deutschland“ statt. Hierzu würden noch gesonderte Einladungen verschickt. Der

Demografische Wandel sei in diesem Jahr auch das Schwerpunktthema des Ministeriums. Zu diesem Thema gebe es einen „Reader“, der sehr interessant sei.

**Punkt 5:      Verschiedenes**

---

./.

Vorsitzende Kerkhoff schließt die Sitzung um 18:40 Uhr.

---

Irmgard Kerkhoff  
Vorsitzende

---

Irmgard Paßerschroer  
Schriftführerin